

Hochschulwahlen 21.05. - 31.05.2021
-Wahl zur Universitätsversammlung-

Wahlprogramm
der Professorinnen- und Professorengruppe

DEMOKRATISCHES FORUM

Chronische Unterfinanzierung mit Landesmitteln, steigende Abhängigkeit von Projektmitteln, stark um sich greifende Bürokratisierung und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen stellen uns vor permanente Herausforderungen, die wir wie folgt in der universitären Selbstverwaltung bewältigen wollen.

1

AUSGEZEICHNETE WISSENSCHAFT

ist das Fundament einer weiterhin erfolgreichen TU Darmstadt.

Deshalb fordern wir:

- Entbürokratisierung der Forschung,
- Schaffung autonomer wissenschaftlicher Reflexions- und Entwicklungsräume jenseits der Kennzahlen und
- Responsivität der Wissenschaft gegenüber gesellschaftlichen Herausforderungen.

2

HERVORRAGENDE BILDUNG

qualifiziert für beste Chancen und Positionen. Dazu bedarf es:

- einer Verbesserung der universitären Bildungsbedingungen, die für alle gleiche Chancen bieten und Heterogenität sowie Diversität berücksichtigen,
- des Ausbaus von Freiräumen und Gestaltungsmöglichkeiten in Studium, Promotion und PostDoc-Phase, um die Begeisterung für Wissenschaft zu wecken und zu stärken,
- tragfähiger ökonomischer Randbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die hohe Anzahl Studierender sowie
- der Flexibilisierung struktureller Rahmenbedingungen für vielfältige Formen disziplinärer und interdisziplinärer Lehre.

3

DEMOKRATISCHE UNIVERSITÄT

heißt Übernahme von Verantwortung für die Entwicklung der TU Darmstadt.

Wir streben daher an:

- Beteiligung und Wertschätzung aller Gruppen an unserer Universität,
- demokratische Legitimierung aller Gremien,
- aktivere Mitwirkung bei der Festlegung von Zielgrößen,
- Vorsorge, dass die Fachbereiche als organisatorische Einheiten der TU Darmstadt über die nötige Grundausstattung verfügen und

- Weiterentwicklung der Fächer und ihrer Lehre im Wissen, dass nur eine hervorragende disziplinäre Forschung und Lehre für alle Formen der Interdisziplinarität Früchte tragen kann.

4

BESTE LEISTUNG

betrachten wir als die Aufgabe der gesamten Universität.

Dazu bedarf es:

- eines professoralen Selbstverständnisses, das weit über leicht messbare simplifizierende Größen, wie Einwerbung von Drittmitteln oder Bildungsabschlüssen, hinausreicht,
- der Weiterentwicklung differenzierter Leistungsprofile und Anreizsysteme, die den je besonderen Bedingungen in den Ingenieur-, Natur- und Geisteswissenschaften besser Rechnung tragen,
- der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die internationale und interkulturelle Vernetzung,
- der Reduzierung und Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und Effizienz
- und eines solidarischen und transparenten Haushalts.

5

HOCHSCHULPOLITISCHE ERFOLGE

unseres Wirkens umfassen u.a.

- demokratische Kontrolle aller Organe,
- die Einführung/Anwendung einer Zivilklausel und
- die Schaffung transparenter und partizipativer Entscheidungsstrukturen.